

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 111 (1985)
Heft: 31

Rubrik: Narrengazette

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Morrengazette

Gesundheitsreime «Stellen Sie sich täglich auf die Waage?» wollte eine deutsche TV-Zeitschrift von Prominenten wissen. Der neue deutsche Regierungssprecher Friedhelm Ost, 93 Kilo schwer, fand die tägliche Wiegerei überflüssig: «Ich lebe mit der Erkenntnis: Es gibt genausoviel <kranke Schlanke> wie <gesunde Runde>.»

Kurvenglas In der «Welt am Sonntag» schildert Autor Hans Eckart Rübesamen seinen Speisewagenaufenthalt mit Express-Menü im Glacier-Express zwischen Disentis und Andermatt. Zum einen beanstandet er, ein Kellner habe ihm eine noch halbvolle Flasche Dorin zu 25 Franken abgeräumt. Zum andern setzt er sich mit den schrägen Gläsern im Speisewagen auseinander, die man zur Erinnerung für elf Franken auch kaufen kann: «Sie sind schräg, damit der Wein nicht überläuft, wenn der Wagen sich in die Steilkurve legt. Kein Mensch hat Zeit, die Gläser ständig in die richtige Lage zu trimmen. Eine geniale PR-Idee, völlig sinnlos!»

Rekordspinner Nach Angaben des Universitätszoologen Helmut Pruscha existierte der Ailanthus-Spinner, der grösste Schmetterling aus der Familie der Pfauenauge (Spannweite bis zu 15 cm), in Österreich nur noch in Wien «und vermutlich auch nirgends sonst in Europa». Dies teilt der «Kurier» mit unter dem Titel: «Der grösste Spinner ist ein echter Wiener.»

Leipziger Giftallerlei Über das Essgericht «Leipziger Allerlei» sagte ZDF-Moderator Wim Thoelke: «Der Pilz im Leipziger Allerlei heisst Morchel, manche sagen auch Lorchel.» Hierzu teilte ein Kenner der Fernsehillustrierten «Hör zu» mit: «Gefährlicher Irrtum! Liegt's vielleicht daran, dass der gute Wim noch nie jemanden kennengelernt hat, der am Helvella-Gift der Lorchel gestorben ist?»

Noch im Saft Am 29. Juni 1985 hat des Erdballs ältester Mensch (urkundlich belegt), der Japaner Shigechiyo Izumi, seinen 120. Geburtstag gefeiert. Dem zur Feier aufkreuzenden Reporter der «Sunday Times» sang er ein eindeutig zweideutiges Liedchen vor. Und seine Nichte Yorrie liess wissen, Izumi bevorzugt noch heute im Fernsehen Werbung mit Mädchen in Badeanzügen.

Gekonnt? Unter dem Motto «Reime – gekonnt geschüttelt» stellt ein Blatt Schüttelreime vor. Der eine lässt sich sehen: «Befreit von allem Standesdunkel / hält täglich er ein Dankesstück.» Der andere taugt als Beispiel dafür, was mit Schüttelreim nichts zu tun hat: «Wütend in dem Heidekraut, / der Lehrer seine Kreide kaut.» Besser kauen beim Schütteln!

Stoppelnah Aus einem Leserbrief an die «Welt»: «Ein Zitat Albert Einsteins klebt an meinem Rasierapparat: «Um ein tadelloses Mitglied einer Schafherde sein zu können, muss man vor allen Dingen ein Schaf sein.»» Offenbar nagte das Zitat am Gemüt und an den Stoppeln des Mannes, denn er fügte noch bei: «Übrigens bin ich vor einem Jahr aus der Kirche ausgetreten.»

